



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

83 (19.2.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-396817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-396817)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: 23116 1. Postfach, Mannheim. Druck: 23116 1. Postfach, Mannheim. Telefon: 23116 1. Postfach, Mannheim.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Samstagsnummer 249 51. Postfach-Nr. 173 90 - Trautmannstr. 1. Mannheim.

Abdruckpreis: 25 mm breite Zeilenbreite 6 Pfennig, 70 mm breite Zeilenbreite 10 Pfennig. Abdruckpreis für Anzeigen: 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.

Mittag-Ausgabe A

Samstag, 19. Februar 1938

149. Jahrgang - Nr. 83

Erregte diplomatische Tätigkeit in Paris und London

Das Londoner Kabinett berät

Besprechungen mit dem italienischen und dem tschechoslowakischen Gesandten

Dr. h. c. F. v. Helldorf, Londoner Vertreter

- London, 19. Februar.

Die heute nachmittag in eine außerordentliche Sitzung des englischen Kabinetts einberufen worden. Gegenstand der Beratungen ist eine bedeutsame Besprechung über die englisch-italienischen Beziehungen zwischen Ministerpräsident Chamberlain, Außenminister Eden und dem italienischen Botschafter, Graf Grandi, die gestern stattgefunden hat, sowie die Ergebnisse von englisch-französischen Besprechungen über Döberitz.

Eine Kabinettsitzung am einem Sonntag ist für englische Verhältnisse etwas ganz Außerordentliches. Wenn das Wochenende nicht eingehalten wird, kommt es eher vor, daß die Minister an einem Sonntagabend zusammenberufen werden. Die letzte Sonntagssitzung fand während der Abkündigung am 5. Dezember 1936 statt. Eine andere Sonntagssitzung fand während des großen Reichstagsparlamentarismus im August 1931 statt. Eine weitere Kabinettsitzung ist für Sonntagabend oder Montag vorgesehen. Hier soll die Rede des Äußeren erörtert werden. Für Montag wird eine wichtige Erklärung Eden im Unterhaus erwartet.

Paris ist nicht weniger geschäftig

Dr. h. c. F. v. Helldorf, Pariser Vertreter

- Paris, 19. Februar.

Nach der französischen Morgenspreche bemüht sich allgemein, den Eindruck einer „großen diplomatischen Kältezeit“ zu vermitteln. Nach allgemeiner Ansicht hat der Comte d'Orlan seinem Botschafter in London, Gobin, „scharfe und klare Anweisungen“ erteilt, um mit England über eine gemeinsame Demarche in der sudetenpolitischen Frage zu verhandeln. Nach gestern Abend soll Botschafter Gobin mit dem Außenminister Eden lange darüber verhandelt haben. Eden habe dem Botschafter Gobin, Baron von Frankreich, die englische Auffassung in sehr formaler Sprache, aber sehr deutlich, mitgeteilt, daß die gegenseitigen Beziehungen zwischen dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini und Außenminister Eden mit den Vertretern Frankreichs, Großbritanniens, Rumäniens und Schwedens von weittragender Bedeutung seien.

Die Verhandlungen mit Italien

Dr. h. c. F. v. Helldorf, Londoner Vertreter

- London, 19. Febr.

Nachdem Außenminister Eden in den letzten vier Unterredungen mit dem italienischen Botschafter Graf Grandi über die englisch-italienischen Beziehungen gesprochen hatte, hat Ministerpräsident Chamberlain gestern Graf Grandi zu einer Besprechung in sich, bei der Außenminister Eden anwesend war. Die Besprechung dauerte über eine Stunde. In der Aussprache sollen sich neue Aussichten für eine Regelung der englisch-italienischen Beziehungen ergeben haben. Es wurden alle schwebenden englisch-italienischen Fragen erörtert. Zu ihnen gehören die Durchföhrung der Nicht-Einmischungspolitik in Spanien, die Rundfunkpropaganda in arabischer Sprache, die italienischen Truppenbewegungen in Liban, die Anerkennung des italienischen Imperiums sowie die allgemeine Lage im Mittelmeer.

Die neue Entwicklung in Osterrreich wurde nicht besprochen. In der Vormittagsberatung erklärte Grandi, seine Instanzion zu haben, über Osterrreich zu sprechen. Während der Mittagspause fand Grandi in telephonischer Verbindung mit Chamberlain mit, er habe seiner Botschaftererklärung über die österreichische Angelegenheit nicht hinzuzufügen. Hinsichtlich der übrigen Fragen wird von englischer Seite betont, daß man übereingekommen ist, die Anerkennung des Imperiums ebenso wie die künftige Streitfrage, die damit zusammenhängen, nicht als englisch-italienische, sondern als Angelegenheiten der Seneca Vaga zu betrachten. Auf italienischer Seite wird erklärt, daß in den einzigen bestehenden endgültigen Verhandlungen die Spanien-Frage, die als eine Sache des Nicht-Einmischungswortfeldes anzusehen werde, ferner die Rundfunkverhandlungen und die Liban-Frage verläufig juristisch sein würden. Demnach würde das Ergebnis von Verhandlungen in erster Linie eine endgültige Vereinbarung über die allgemeine Mittelmeerpolitik beider Mächte sein. Ob ein solches Ergebnis erreicht wird, ist noch nicht ganz vorzusagen. In der nächsten Woche werden die Besprechungen fortgesetzt.

Hoher Englands Bereitschaft?

Dr. h. c. F. v. Helldorf, Londoner Vertreter

- London, 19. Febr.

Seit längerer Zeit besteht, wie wir berichteten, auf italienischer Seite der Wunsch, die Verhandlungen mit England wieder neu zu beleben. Die englische Regierung ließ nach kurzen Anlässen jedoch zunächst wieder Zweifel an ihrer gegenwärtigen Verhandlungsbereitschaft aufkommen.

Englands Haltung änderte sich nach dem kürzlich abgeschlossenen Abkommen zwischen Deutschland und Osterrreich.

Deshalb des deutsch-italienischen Einvernehmens auch in England nicht ernsthaft in Zweifel gezogen war, fanden sich doch plötzlich freundschaftliche Annäherungen gegenüber Italien aus von solchen Kreisen, die bisher einer englisch-italienischen Verständigung ablehnend gegenüberstanden hatten. Eine der aufsehendsten Neuerungen war eine Darstellung im „Manchester Guardian“. Es vermittelten sich hier Chamberlains bekannte Wünsche, die Politik des persönlichen Konzepts weiterzuführen, mit Beratungen anderer Kreise, die darauf hinauslaufen,

die Streifenfront von 1934 wieder auflieben zu lassen.

Deshalb die heftigen Besprechungen keinerlei Auswirkungen hierfür haben, wiegen sich doch unüberwindliche Kräfte im Glauben, die Entwicklung in Osterrreich sei eine günstige Gelegenheit für eine neue Zweck-Politik und eine Störung des deutsch-italienischen Verhältnisses.

Eine reifliche Klarheit über den Inhalt und den Verlauf der gegenseitigen englisch-italienischen Besprechungen ist natürlich noch nicht zu erreichen. Auch die Zeitungsmeldungen widersprechen sich. „Daily Telegraph“ weist gegenüber der italienischen Darstellung, daß für die Spanien-Frage die endgültige Entscheidung der Nicht-Einmischungspolitik anerkannt worden sei, darauf hin, daß Eden wiederholt die Reaktion der Versammlung als eine Besprechung für englisch-italienische Besprechungen bezeichnet habe. Das Blatt deutet an,

Budenko packt aus:

Die Sowjetdiplomatie - nur ein Werkzeug der GPU

Ein Blick hinter die Kulissen - Die lächerlichen Versuche Moskaus, die Identität Budenkos zu bestreiten

Bob. Rom, 19. Febr.

Der frühere sowjetrussische Gesandtenrat in Bukarest, Budenko, bestreite eine Unterhaltung mit dem rumänischen Vertreter des NKS, um unter Bezugnahme auf die Behauptung des sowjetrussischen Konsuls in Bukarest, der wahre Budenko werde von der GPU noch in Bukarest festgehalten, erneut darauf hinzuwirken, daß er sich gegenüber den italienischen Behörden in aller Form ausgesprochen habe. Er sei in den diplomatischen Kreisen von Bukarest trotz seines letzten Rufes keineswegs durchwegs bekannt. Seit in der Presse veröffentlichtes Bild wurde diese Kreise in Bukarest ohne weiteres überzeugt. Im übrigen gebe es genügend andere Mittel und Wege für ihn, um vor der Öffentlichkeit seine Identität nachzuweisen. Diesen Beweis werde er in dem Buchstabe, das im Frühjahr in mehreren Sprachen zugleich erscheinen werde.

Auf die Frage nach den Grundzügen, nach denen das Außenministerium in Moskau hauptsächlich arbeite, erklärte Budenko, die Grundzüge und die Reichthümer des Außenministeriums hätten in den letzten zwei Jahren große Veränderungen erfahren. Ein großer Teil der Beamten des Außenministeriums wie auch der einzelnen Sowjetmissionen im Ausland seien mit Aufgaben betraut, die keine unmittelbare Beziehung zur Diplomatie als solcher hätten. Seit der bereits 1935, besonders aber 1937 erfolgten Minimierung dieser Tätigkeit sei es heute sehr schwer, zwischen der diplomatischen Arbeit Sowjetrusslands und jener der anderen Sowjetmissionen, die sich mit dem Ausland befaßten, noch zu unterscheiden.

„Leningrad“, so hat Budenko fort, „hat heute die Weisungen der GPU.“

deren Mitglieder nicht nur zahlreich in den Sowjetmissionen fast vertreten sind, deren entscheidender Einfluß auch jetzt in der Sowjetpolitik überhandgenommen hat. Diese Weisungen sind immer geschäftlich, und zwar nicht nur für die Länder, in denen Sowjetmissionen beauftragt sind, sondern auch für die einzelnen Mitglieder der Sowjetmission im Ausland, die außerdem unter dem ständigen Verdacht stehen, dem Sowjetregime nicht treu zu sein. Unter diesen Umständen kann man also nur noch von einer Scheindiplomatie Sowjetrusslands sprechen, da die GPU in allen Dingen heute entscheidend mitwirkt und mitwirkt. Man braucht dabei nur an die Sowjetpolitik in Spanien zu denken. Die ganze Welt weiß genau, daß hier nach den Methoden der GPU und der Kommintern eine offene militärische Intervention Sowjetrusslands in die spanische Angelegenheiten vorliegt, die nichts mit dem Freiwilligen ist zu tun hat. Wenn diese sowjetrussische Interventionspolitik seit dem Fall von Bilbao auf wachsende Schwierigkeiten stößt, so besteht doch kein Zweifel, daß die Politik Moskaus in der spanischen Frage unerschütterlich geblieben ist und unerschütterlich weitergeht.

Ueber die Stellung Litwinows erklärt Budenko, Litwinows Stellung sei in der letzten Zeit wieder härter geworden. Er könne jedoch nicht mehr als einer der tatsächlichen Leiter der Außenpolitik Sowjetrusslands angesehen werden. Er diene vielmehr mit Rücksicht auf seinen internationalen, hauptsächlich in West-germanischen Kreisen mehr als symbolische Figur, denn Litwinow heute

immer noch auf seinem Posten bleibe, so nur deswegen weil seine Ausweisung auch das letzte Anzeichen der sowjetrussischen Außenpolitik vermindern würde und weil er durch seine internationale bekannte Persönlichkeit ersetzt werden könne.

Im Auslande sei er immer noch am besten angesehen. Deshalb werde er als Symbol der sowjetrussischen Politik auf seinem Posten bleiben, doch sei es keine Frage mehr, in der sowjetrussischen Außenpolitik, die ganz und gar vom Krent und von Stalin persönlich geleitet werde. Nach dem Fall Budenko werde sich die Lage von Litwinow schwieriger gehalten. Sollte er der wahre Diktator Sowjetrusslands, ein Diktator, wie ihn die Weltgeschichte schon niemals gesehen habe. Dieser Diktator trete seine Eigenschaft als Parteiführer vollkommen in den Hintergrund.

Abgesehen äußerte sich Budenko noch zu der Frage des Privateigentums. Es ist zwar richtig, daß nach der neuen Verfassung jeder über Privateigentum verfügen könne, welche Kreise aber könnten heute in Sowjetrussland überhaupt in Privateigentum kommen und den Vorteil dieser Bestimmungen in Anspruch nehmen? Die gefürchteten Arbeiter und die Bauern, die alle ihres Eigentums beraubt worden seien, können bestimmt nicht in die Lage, neues Eigentum zu erwerben. Künftiger dieser Bestimmung seien ausschließlich jüdische Parteiführer.

Mißglückter „Ausprochener Versuch“

Bob. Rom, 19. Februar.

Die „Wespa“ berichtet, erst am Donnerstag, tag ein angeblicher Vertreter der Sowjetdiplomatie in



Im früheren sowjetrussischen Botschafterrat in Bukarest hat, nachdem er sich von der GPU befreit hat, ein Mann Aufnahme gefunden. Hier berichtet er dem Vertreter der Westpresse über seine oben erwähnte Arbeit.



Mannheim, 19. Februar.

Die Neuordnung beim Roten Kreuz Die Reorganisations im Kreis Mannheim

Wir haben kürzlich schon darauf hingewiesen, daß im Zuge der Neuordnung des Deutschen Roten Kreuzes der bisherige Bezirk Mannheim durch die Kreisstelle Mannheim ersetzt wurde. Der mit der vorläufigen Führung der Geschäfte der neuen Kreisstelle beauftragte Professor Dr. A. H. ist inzwischen vom Führer der Landesstelle Baden als Kreisführer beauftragt worden und hat seine Mitarbeiter berufen. Die Mitarbeiter obliegt dem bisherigen stellvertretenden Bezirksstellenleiter Dr. A. H. An die Spitze der Abteilung I (Führungsdienstleistungen) wurde der ehemalige Bezirksstellenleiter Dr. A. H. berufen.

Bezirksstellenleiterin ist die ehemalige Bezirksgruppenleiterin Frau Jacobien und stellvertretende Bezirksstellenleiterin die bisherige Zweiggruppenleiterin Frau Gass. Die Abteilung II (Verwaltungsdienstleistungen) ist mit dem ehemaligen Kreisverwalter bei der Bezirksstelle, Herr H. besetzt worden. Als Leiterin der Abteilung III, der die Aufrechterhaltung der Verbindung mit der Landesstelle und die weltanschauliche Erziehung obliegt, wurde die ehemalige Bezirksvorsitzende des Frauenvereins vom Roten Kreuz, Frau Schwaninger, bestellt. Für die Abteilungen IV (Verwaltungsdienstleistungen) und V (Presse) wurden die Herren Gollhoff und H. bestimmt.

Die Neuordnung des Roten Kreuzes in Mannheim ist eine reibungslos abgelaufene Angelegenheit. Durch dieses Geleit ist aus den 9000 Vereinen vom Roten Kreuz eine reibungslos abgelaufene Angelegenheit geworden, wodurch ein noch härterer Einfluß der gesamten Roten Kreuzes zur Lösung der ihm gestellten Aufgaben gewährleistet wird. Durch die Umstellung sind nun auch die bisherigen Ortsvereinsvereine und Ortsgruppenvereine verschwunden; diese werden als Ortsgruppenvereine weitergeführt und haben — wie bisher — die Aufgabe, die Mittel für die aktiven Einheiten bereit zu stellen. Die bisherigen Bezirksstellenleiter werden nunmehr Bezirksstellenleiter. Die neu geschaffene Kreisstelle Mannheim ist die Zusammenfassung aller Kräfte des Roten Kreuzes im Kreis Mannheim. Ihre politischen Grenzen decken sich mit den Grenzen des politischen Kreises Mannheim.

Fortuna meint es gut mit Mannheim

Wieder ein Tagender bei der Reichsmittelhilfe

Seit Wochen ist der große Glücksmann in der Gasse des höchsten Schlachthofes ein sehr gern gesehener Gast und tagtäglich bilden sich dort Gruppen, die immer wieder zusammen sitzen und Zeit 30 und 40 Minuten abgeben. So war es auch gestern wieder; schon als der große Glücksmann das Lokal betrat, wurde er mit allgemeinem Hallo empfangen und gleich ging wieder das Geben an. Als nun an einem Tisch ein 10-M. Gemina fiel, gab der Kaschirtisch keine Ruhe; obwohl nur zwei Personen dort saßen, nahmen sie sofort 20 Cent ab, dabei schlossen sie eine Wette. Einer sprach in dem andern: „Ja ein Gemina! dabei, bezahlt es du und habe ich Recht, das nichts dabei ist, dann bezahle ich es.“

Doch es waren verschiedene Geminae dabei und dies ließ dem Betreffenden der Wette keine Ruhe. Nun wollen wir es etwasmal anderten, diesmal nehmen wir 30 Cent. Und als das 30. Cent aufgemacht wurde, sprach der Besitzer des Lokals von seinem Tisch auf, trat auf den Tisch und schrie mit glück-

Wie besuchen Mannheimer Gaststätten: Wegbereiter guter Faschingslaune

Eindrücke bei einem Rundgang durch Flitzer und Tanz

Nach zehn Tagen schwingt der närrische Feind seinzepter. Die Zeit seiner Reiterung, die in diesem Jahre ja besonders lang war, geht also ihrem Ende zu, aber je näher wir dem Höhepunkt kommen, um so höher schlagen die Herzen des Karnevals. Jetzt erst kommt der Faschingsbetrieb voll auf Dochtoren. Allenfalls hat man sich Mühe gegeben, dem tollen Treiben ein entsprechendes Haus zu bauen. So gut wie alle Lokale haben schon vor einiger Zeit oder in den letzten Tagen ein närrisches Kleid angezogen. Zum Teil hat man für diese karnevalistische Ausstattung sehr erhebliche Aufwendungen gemacht. Andererseits bemühte man sich mit weniger kostspieligen, aber doch keineswegs minder eindrucksvollen Ziel. Das jedem Geschmack Rechnung getragen wurde, zeigte ein Rundgang, den wir gestern durch eine große Zahl Mannheimer Lokale machten.

Wir begannen beim Hauptbahnhof. Das Hotel Rational hat die Hände eines Frühstückszimmers ganz in grün und lila des angrenzenden Saales ganz in rot gefüllt. Unter allgeraden Wintern hervor werfen Lampen ein mattes Licht. Die Bar ist ebenfalls gehalten, und das Restaurant wird noch eine hübsche Veranlagung bekommen. Im benachbarten Union-Hotel beachtet man frühlich im Reiche Bismarck-Saal, jedenfalls in der Bar, während der Aufklärung des Speisens japanische Motive zurunde gelegt sind. Außerdem ist ein Reismotiv für die ganz Parketten vorhanden.

An der „Stadt-Basel“ vorbei, wo heute Sponsions im närrischen Bereich einladen und vorüber am Ringkaffee, in dem durch Verleihen-Veranlagungen hübschere Verleihen nicht, führte uns unser Weg zum Park-Hotel, wo Frau Direktor Weil mit vielen Helferinnen und Helfern noch mitten im Aufbau einer phantastischen japanischen Dekoration begriffen war. Das Thema ist eine Wette des Wärdensprinzen Karakura in den Felsen des Mikado. Er kommt dabei durch das japanische Volkstheater, in dem man u. a. dem berühmten Schauspielers Sotaki besetzt, und vorüber am heiligen Berg, zu dessen Füßen man eine Lampenbewehrte Brücke in herrenüberdeckter Landschaft erblickt. Und dann gelangt Karakura in das alte Reich des Mikado, wo man in überauswunderlicher Freude gerade die Festschritte und das Vaterland bezieht. Mit unendlicher Sorgfalt hat Frau Weil die vorbereitenden Studien betrieben; man erkennt das an den hübschsten Einzelheiten.

Mit nicht minder großer Sorgfalt ging man im Palais-Hotel „Mannheimer Hof“, wo Herr Gähler unermüdet Eingegeben gehalten hat, ans Werk. Seit Anfang Januar ist Rentz Fidler mit zahlreichen Hilfskräften an der Arbeit. In der Bar (dem früheren Kaffee) hat er Klavierspiel, ganz prächtig ist das Schweinerg-Schlaggarten-Restaurant im Silberaal gelungen. Günstig kommt auch die Kaminlerin im „Blauen Saal“. Auch die noch angrenzenden kleineren Räume haben eigene Note. In der kleinen „Mann Gasse“ steht man u. a. drei herrliche Gipsplastiken „Frankenbäcker Vorkellner“. Die große Halle und das Hauptrestaurant hatten noch das Aufsehen, aber die Vorarbeiten hierin sind bereits fertig, ebenso wie die künstlerische Ausstattung, die für die Reibenschaubühne vorzulesen ist. Fräulein Fidler hat im Palais-Hotel

strahlendem Gesicht: „Wir haben einstündig und Marz gewonnen!“ Sofort eilen sämtliche Gäste des Lokals zusammen, es gab ein allgemeines Gähndrücken, die Glückwünsche hallten nur so auf die Beiden herab, und alle waren einer Ansicht, daß es diesmal die Mädchen getroffen hat; denn die beiden sind Me unermüdeten Lokalführer des Schlachthofes gewesen.

Es ist aber noch nicht zu Ende mit den großen Treffern, viele warten noch auf ihre Abnehmer.

eine vorbildliche baumarchitektonische Lösung gefunden.

Nach unserem weiteren Rundgang schauten wir in das oben erwähnte Helengarten-Restaurant und wandten uns dem Kaffee-Wellenreuther zu, in dem allerlei lockige Figuren auf die farbenprächtige Wandstellung blühen. Im benachbarten Ziegen-Strau grünen große Lorven von den Wänden, während hübschere Lampenverleihen das helle Licht dämpfen. Nach einem Abschied zum Kaffee-Strau, in dem Stammbüchlein des älteren und in dessen Nebenraum ein närrisches Fiedel- und zum Teil mit Geländen verhängten Plüsch-Bän, betreten wir die Planken. Dort hat im Palais-Kaffee-Wellengold-Kunstmalerei Vornhofen dem „Karneval am Rhein“ hübschen Auswurf verliehen, während in der „Libelle“ Kunstmalerei Feuertein zwischen roten und gelben Wänden und hübschen grotesken Köpfe und Darstellungen gehalten hat. Im Kaffee-Wellengold begegneten wir einem von Faschingsgeist erfüllten Joo. Im Plankenteller der Stadt-Schänke lüden blau-weiß-rote Verleihen bei aller Karneval- und lokalpatriotischen Geiste. Bei einem „Stellenpreis“ von den Planken weg, sehen wir hinein ins „Carl-Theater“, das durch hübsche, allgerade Kranien auf den Fasching abgelenkt ist.

Beim Plankenteller Koffensachen fanden wir vor dem reißenden karnevalistischen Schaufenster, in dem eine schaukelnde Gestalt an einem Unterarmstahl halt steht. Im „Goldenen Pian“ freuten wir uns über die mit wenigen Strichen in allgeraden Köpfen gehaltenen runden Lampen und über einen Fries aus allgeraden Landschaftsbildern. Wenige Schritte weiter fanden wir in dem hübsch gehaltenen und mit närrischen Sportfiguren bedeckten Geländes im „Haus der deutschen Arbeit“. Wieder schenken wir nach den Planken zurück, am liebsten noch einen Blick zu werfen in den Münchener Themas-Brau, in dem man die Wände der Kaminleier wirkungsvoll hervorgehoben und auch sonst dem Fasching seinen Tribut gezollt hat. Nicht weit davon entfernt liegt das Kaffee-Wellengold, das sehr reich und farbenreich gehalten und dessen Wände mit hübscherer sportlicher Gestalten bedeckt sind.

Filmrundschaue

Palast und Gloria: „Der Mann mit dem Koffer“

Eine kleine englische Komödie ohne Anfang und Ende, nur so ein kleiner spielerischer Ausbruch aus dem Leben eines Langweilers, von dem man nach alter Art annimmt, alles in Ordnung, wenn er nur eine richtige Frau bekommt. Die richtige Frau ist Jean Harlow, und da sie schwer zu bekommen ist, so wurde dazu eine originale Idee gebraucht. Als nach langer Verfolgung der hübsche Taylor an ihrem Hause aufbrennt (Kinnel und die Polizei schon alarmiert ist, da geht es zu ihm der Verleihenleiter, eine entzückende englische Tante, dazu. Der hat dabei zu tun und erweist ihn zum Oberstleutnant. Nun kann Taylor ins Haus einbringen, wird Mutter und wieder sich beliebt. Das Scherke von Bruder ist es anzurechnen, der eigentlich die hübsche Witwe des Hauses betreten soll, und so heißt es allerhand...

Da arrangiert der hübsche Reicher von Dote ein Dinner mit vertretbarem englischen Adel, mit hübschen Frauen und löcherlichen Tüchern, mit Oberstleutnanten und entzückenden hübschen Strichen Tailors. Wüßiger Feit, äußerliche Charakteristik mit nur kleinen Ausflügen ins Groteske, das berühmte Vöckeln Tailors, und über allem schwebend die herrlich-schöne hübsche Amerikanerin der Harlow, so ganz ohne „Schönheit“ und so voll

Bemerkung der Breiten Straße luden wir das Kaffee-Wellengold auf und fanden unter einer sauber gearbeiteten weiß-blauen Fuchsiggedeckte. Die in nächster Nähe gelegene Fuchsiggedeckte prangt in gleichem Grün und Silber, während man sich im Weinhaus Gäßler für Rot und Weiß mit viel Geiz entschieden hat. Im Weinhaus, zu dem wir dann unsere Schritte lenkten, war die Ausstattung der Säle noch nicht ganz fertig, aber die Arbeit war doch schon so weit gediehen, daß man sich einen Begriff machen konnte von der Wirkung der weltanschaulichen Kampferunternehmungen des großen Saales und dem großen Baldachin des kleinen Saales; bei den Verleihen herrscht rot vor. Auch im Friedrichspark hat man eine hübschere neue Komposition im Zeichen des Karnevals gefunden. Auf unserem Rundgang kamen wir weiter ins Kaffee-Wellengold, wo unter Strichen und Strichen allerlei lockige Karnevalsbilder gezeichnet haben.

Dann krechten wir der Breiten Straße zu. Wir betrachteten im Kaffee-Wellengold allerlei Schönschönheiten inmitten allgerader Kranien und schauten auch in das hübschere Rot des

Knöpfe, Spitzen
Modeneuheiten - Kurzwaren - Strümpfe - Posamenten
Carl Baur, 11, 2, 9

dem Tanz vorbehaltenen Raumes. Gegenüber im „Kedaria“ hat man für die hübsche Fuchsiggedeckte hübsche Farben gewählt.

Nach einem kurzen Abschied in der Friedrichstraße zum „Wittelsbacher Hof“ in U 4 und zum Weiden-Strau in U 5, die ebenfalls reiches närrisches Schmuck aufweisen, gingen wir zum Schluß noch in die Kedaria. Das „Kedaria“ trägt an seiner Decke gegen gehaltenes Mittelmeer. Im Kaffee-Wellengold am Hauptplatz, in dem sich unter den Decken hübsche Verleihen befinden, während man an den Wänden prächtigen Darstellungen aus Mannheim und der Umgebung sowie aus dem Redertal und von der Bergstraße begegnet, beendeten wir unseren Rundgang.

Wir haben gesehen, wie man sich allgerade bemüht hat, dem Fasching Karneval den schuldigen Tribut zu zahlen und haben den Eindruck gewonnen, daß man dabei mit Geschick und Geißel etwas geschaffen hat, das dazu ansetzt, echter Faschingsstimmung den Weg zu bereiten.

dr. w. H.

von Scharm mit wunderschönen Augen, einem sauberenden Sägelin und dem hübschsten-einstündigen Wang.

Das soll man viel Worte machen! Es ist die Harlow, die nicht mehr lebt, und es zieht einem ein kleiner Schauer durchs Genick, wenn man zum Schluß so erinnert; dieses hübsche Leben, diese hübsche letzte Form der freien Amerikanerin, lebt nicht mehr! Ein hübscher Film aber eine nette kleine Komödie-Idee mit viel hübschen Worten und noch nicht, — ja vielleicht für die Frauen noch die hübschen Kleider an einer hübschen Figur.

Erst D. H.

** Ihr 10-jähriges Ehejubiläum feiern am heutigen Tage Herr Edgar Hill, Oberwärtler a. Z., und Frau Emma Hill geb. Gredel, J. 2. W.

** Die Fräulein Pflanz weiß noch einmal davon hin, daß im Hinblick auf die Führerrede am Sonntag die Fränkling im Kolonnen nicht am 17 Uhr beginnt, sondern erst am 18.5 Uhr.

** Morgen früherer Rosenmisch. Wegen der Führerrede am Sonntag sind die hübschen Rosenmisch nur bis 12.30 Uhr geöffnet.

** Aus der Kuchenhalle. Am Sonntag, dem 20. Februar, läßt die Kuchenhalle Gemäße und Zeichnungen Toni von Stadler-München.

TÜCKEN des Tabaks



Bei allen Vorzügen hat der Mazedonen-Tabak leider einen Fehler: Sein zartes Aroma ist so flüchtig, dass es nur zu schnell verloren geht, wenn die Zigarette ungeschützt verwahrt wird. Vielleicht achten Sie einmal darauf, welcher Duft dagegen einer frisch geöffneten OVERSTOLZ-Packung entströmt! Seine Fülle und Reinheit lassen bereits erkennen, wie günstig sich die Frischhaltung des Mazedonen-Tabaks auf die Güte dieser Zigarette auswirkt.

12 OVERSTOLZ 50 PF. 0/M



Vermischtes

— Eine verbrecherische Schutzlosigkeit bereitet die der Gärtnerehele Heinrich Ebermeier, der erdentlich und fleißigsten seine Arbeit auf dem Parterhof bei Hundstun verrichtete. Ebermeier feierte seinen 20. Geburtstag in dem Gasthause Kranenbitten und hielt solange durch, daß er schließlich der einseitigen Gast-Büchse, die die Wirtin verließ, entzündete es ein Streichholz, um eine Scheune in Brand zu setzen, in der Hen gelagert war. Ebermeier hatte eine große Freude an den Dingen, die sich nun ereignen mußten. Im Handumdrehen sah er, eilig zu Hause angekommen, seine Jahre Strauchwerk umfloss an, alarmierte das Brandkommando und war überaus emsig dabei, als es um Löschten ging. Der verbrecherische Streich des jungen Burischen hat allerdings mehr gefehlt als eine brennende Scheune. Die Flammen sprangen auf das Wirtschaftsgelände über, das gänzlich ausbrannte, 30000 Schilling sind der Brandschaden, der entstanden ist, nur, weil sich Heinrich Ebermeier an seinem Geburtstag als Feuerwehmann getraut hervorzutreten wollte und sich seiner schmutzigen Uniform allzu sehr erfreute. Einmal verbrannt, legte Ebermeier ein weiteres Gebühde ab. Im vorigen Jahre brach auf dem Parterhof, der Arbeitshütte des Brandstifters, ein großes Schachtmann aus. Auch hier hatte sich Ebermeier bei den Vorfällen besonders hervorgetan, was ihm von allen Seiten eintrug. Rummel, gelang Ebermeier, diesen Brand ebenfalls angelegt zu haben, und zwar auf den gleichen Motiven einer falschen Ruhmsucht, die übrigens gar nicht selten in dieser Form auftritt.

— Ein Wechsel ist bekanntlich eine Schuldverschreibung, bei der es kein Entrichten gibt, wenn der Fälligkeitstermin da ist. Eine Wechselklage geht darum schnell und schmerzlos, aber auch schnell und schmerzlos, wie man es eben nehmen will. In Baden hat das Gericht jetzt aber dennoch eine Ausnahme gemacht. Es kam erst gar nicht dazu, daß der Wechsel präsentiert wurde, sondern er wurde durch Gerichtsbescheid ohne Verhandlung an die Fälligkeit zurückgegeben, weil die entgegengesetzten Parteien sich einig waren, die Forderung zu begleichen. Das ist ein sehr seltsamer Fall, denn es ist doch nicht in Baden üblich, daß ein Wechsel ohne Verhandlung zurückgegeben wird, sondern der Fall lag gerade umgekehrt. Die Fälligkeit wurde aus der ehelichen Gemeinschaft war zwischen beiden Parteien abgetrennt. Die Fälligkeit wurde die Fälligkeit ebenfalls brennend und verlor sich dazu. Ihrem Mann die Freiheit mit einem Wechsel über 10000 Pfund abzugeben. Wenn sich auch Alfred mit seiner Ehefrau nicht mehr verstand, so war er doch von deren Schönheit so überzeugt, daß er als ganz bellum annahm, Frons würde wieder eine Partie machen, und zwar eine sehr reiche. An dieser wichtigen zweiten Ehe zu partizipieren, nämlich auch Alfred für richtig und gerecht. Natürlich ist Alfred nicht ohne Verhandlung die Fälligkeit der Fälligkeit wurde, Alfred hatte den Wechsel in seine Hände. Der Gerichtsbescheid hat dann geliebten Mannes erwidert sich als unangebracht, da Frons sich in nicht zu langer Zeit reich verlobte. Die Fälligkeit wurde mit einem Wechsel recht vorzuleiten. Die Schuld von 10000 Pfund drückte sie unabweislich Frons kam das Schicksal nicht gegenüber ihrem Verlobten. So wenig das bisherige Verhalten Frons



Maria Wagner und Heinrich Wagner in dem Film 'Jahner, wenn ich glücklich bin', der am Samstag in Mannheim läuft.

nach zu befürworten ist, in einem aber handelte sie richtig: Sie vertraute sich ihrem Verlobten an. Dieser trat Frons, ihren ehemaligen Gatten auf Herausgabe des Wechsels zu verweigern. Das geschah, und Frons liegt auf der ganzen Linie, denn nach Klärung des Sachverhaltes entschied das Gericht, daß eine Scheidung, verbunden mit einer vorherigen Abgabe über die Abfindung, d. h. eine Scheidung gegen Zahlung, den guten Sitten widerstreche. Der Wechsel wurde somit als ein Teil dieses Abfindungsvertrages erklärt und damit ungültig. Alfred ist das Geld, das Frons in dem Wechsel besaß, nicht zu Frons zurück.

— Als das stolze Schiff der britischen Handelsmarine, die „Queen Mary“, den Atlantischen Ozean durchquerte, fiel es einem wachhabenden Offizier auf, daß von der Kabine des Stewards Ferguson ein seltsames Spiel von Licht und Schatten kam. Er meldete seine Wahrnehmung dem Kapitän, der eine Untersuchung vornehmen ließ, wobei eine merkwürdige Entdeckung gemacht wurde. Aus dem Kabinenschiff des Stewards sah man zwei Männer namens Donovan und Brady in völlig erdöseligen Zustände hervor. Es handelte sich um zwei blonde Passagiere, die hier ihr mehr oder weniger freiwilliges Gefängnis hatten und die Hölle des amerikanischen Inlands wollten. Vor dem Polizeigericht in Southampton, das Ferguson jetzt für vier Wochen ins Gefängnis schickte, erzählte der eine der Männer die Geschichte, wie er Mörder verurteilt wurde. Donovan war ein Artist, der ohne Engagement in London lebte. In den Vereinigten Staaten wollte er wieder auf einen grünen Zweig zu kommen, aber er hatte kein Geld zur Überfahrt. Nur für eine kleine „Bezahlung“ reichten seine Kassenrollen an. Er hatte sich hinter Ferguson, der ihm eine weiße Uniform und die Stewardess bediente; sie eingeleitet, machte Donovan hinter Ferguson an Bord der „Queen Mary“ gehen. „Ich wurde“, so erzählte Donovan dem Gericht, in den Kabinenschiffen Ferguson gefesselt, wo ich bereits einen anderen Mann vorfand. Ferguson teilte mir mit, daß dieser Mann, der ich schon als Brandstifter, mit Verhaftung der Amerika zu schicken hätte. Dann wünschte er uns gute Unterhaltung und verließ die Tür. Das geschah alles, ehe die „Queen Mary“ den Hafen verlassen hatte. Den ganzen Tag über befanden wir nichts zu essen. Die Luft in unserem Gefängnis wurde immer ekelernder.

Stimmstimmeln über den Ollroy

Wirkelsturm im amerikanischen Gedichtgebiet

— New York, 18. Februar. Ein schwerer Wirkelsturm, der den Staat Louisiana heimlichte, richtete in dem südlichen New York, das inmitten großer Gedichtfelder liegt, außerordentlich großen Schaden an. Zahlreiche Geschäfte wurden zerstört und eine große Zahl von Gebäuden wurden zerstört. Die Stadt New Orleans, die im letzten Jahre durch einen schweren Erdbeben schwer verletzt wurde, der Schaden, den das Werk zerstört hat, wird auf etwa eine halbe Million Dollar beziffert.

Lawine tötet 21 Menschen

— Moskau, 18. Februar. (U. P.) Die Stadt Aram (das tschechische Mährisch-Schlesien) ist von einem schweren Lawinsturm heimgesucht worden, das von 21 Menschen verurteilt. Die Lawine, die mit ungeheurer Wucht und schrecklichen Kräften auf die Stadt niederbrach, richtete unermessliche Zerstörungen an und verurteilte unter anderem das öffentliche Gebäude und die Kirche der in Aram liegenden katholischen Pfarrei. Abgesehen von den 21 Getöteten wurden drei Personen verletzt.

Heberschwemmungen und Erdbeben in Süditalien

— Rom, 18. Februar. Mit der im Gebirge beginnenden Schneeschmelze sind in Süditalien zahlreiche Sturzflüsse entstanden, die auf den Feldern beträchtlichen Schaden angerichtet haben. Aus Neapel sind Verurteilungen wegen großer Heberschwemmungen und Erdbeben gemeldet, bei denen nach den bisher vorliegenden Meldungen ein Mann und Leben kam und sieben Personen mehr oder weniger ernst verletzt wurden. Der Krasnaplan von Italien hat sich von Neapel aus in die überirdischen Gebiete begibt, die in Süditalien verurteilt und die Verurteilungen im Krankenhaus von Benevent besetzt.

Urteil auf Ehrenwort

— Urteil auf Ehrenwort — ob man eine derartige Verurteilung auch bei Straftatbeständen mit Erfolg einbringen kann, erweist einigermassen zweifelhaft. Immerhin hat man in den Vereinigten Staaten bereits vor zehn Jahren dieses Experiment unternommen und es sehr erfolgreich. Gouverneur Hobbs, der obere Beamte des Staates Alabama, richtete im Jahre 1927 zum erstenmal einen Urteilspruch für „vertrauenswürdig“ Straftäter, die sich auf Ehrenwort gelöst hatten, ein. Dieser Urteilspruch betraf zwei Wochen und begann mit dem Verurteilten. Jeder männliche oder weibliche Angeklagte, dem dieser Urteilspruch gewährt wurde, machte sich ehrenwortlich verpflichtet, bis spätestens 12 Uhr nachts am letzten Urteilsprache freiwillig in der Strafhaft wieder einzusperren. In den ersten Jahren war es nur eine sehr kleine Anzahl von Straftätern, denen der Gouverneur von Alabama diese Begünstigung gewährte. Gewalttätige und gemeingefährliche Verbrecher blieben natürlich von ihr ausgeschlossen. Gewöhnlich hatte es auch den Anschein, als ob dieses von allen Richtern des Strafvollzugs mit Interesse verfolgte Experiment bei den Straftätern nicht erfolgreich war. In den ersten Jahren waren es höchstens einer oder zwei Straftäter, die ihr gegebenes Wort brachen und nicht mehr in die Haft zurückkehrten. Und auch diese Straftäter wurden jeweils noch kurzer Hand wieder eingesperrt und strengen Disziplinartreuen unterzogen. Als man den Urteilspruch für Straf-

Auch aus Italien wird von Erdbeben und Heberschwemmungen berichtet. An der Nordküste von Sizilien zwischen Messina und Palermo umgab eine Reihe von Baumstümpfen geräumt werden. In den Bäumen und Drangspflanzungen in ebenfalls beträchtlicher Zahl an entzündeten. Weidmännern in der Nordküste von Sizilien schwere Vogel- und Gemüserückfälle. Weidmännern von Messina hat der Wind in ein Dorf geblasen, wobei drei Soldaten zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden.

Brügelrafe in England

— London, 18. Februar. In London fand heute mit dramatischem Charakter ein Gerichtsprozess sein Ende, der lange Zeit hindurch das öffentliche Interesse auf sich gezogen hatte. Hier wurde der Fall der Familie im Alter zwischen 22 und 26 Jahren tot, wie ermittelte, vor einiger Zeit einen Raubüberfall auf einen Jäger in einem Londoner Hotel verurteilt. Sie hatten in Erfahrung gebracht, daß er im Augenblick sehr wertvolle Juwelen bei sich hatte.

In dem Urteil wurde nicht nur eine lange Gefängnisstrafe verurteilt, sondern die Hauptstrafen wurden zu 20 und 15 Jahren mit der neunmonatigen Haft verurteilt. Diese Strafmethode ist in England für eine bestimmte Art gewalttätiger Verbrechen noch in Kraft.

Mörder zum Tode verurteilt

— Stockholm, 18. Februar. Das Schwurgericht in Stenung (Pommern) verurteilte den 25 Jahre alten Wald Schmidt aus Rehmsdorf (Kreis Saargau) wegen vorfälligen Mordes zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Verurteilte hatte am 18. Januar d. J. den 78jährigen Rentner Albert Regaff in Freidau (Pommern) in dessen Wohnung überfallen. Ihm mehrere Schläge mit einem Feuerrohr über den Kopf beibrachte und die Rechte durchschlug, nach der Tat hat er die Leiche des Ermordeten durchsucht und 8 Mark geraubt.

— Urteil auf Ehrenwort — ob man eine derartige Verurteilung auch bei Straftatbeständen mit Erfolg einbringen kann, erweist einigermassen zweifelhaft. Immerhin hat man in den Vereinigten Staaten bereits vor zehn Jahren dieses Experiment unternommen und es sehr erfolgreich. Gouverneur Hobbs, der obere Beamte des Staates Alabama, richtete im Jahre 1927 zum erstenmal einen Urteilspruch für „vertrauenswürdig“ Straftäter, die sich auf Ehrenwort gelöst hatten, ein. Dieser Urteilspruch betraf zwei Wochen und begann mit dem Verurteilten. Jeder männliche oder weibliche Angeklagte, dem dieser Urteilspruch gewährt wurde, machte sich ehrenwortlich verpflichtet, bis spätestens 12 Uhr nachts am letzten Urteilsprache freiwillig in der Strafhaft wieder einzusperren. In den ersten Jahren war es nur eine sehr kleine Anzahl von Straftätern, denen der Gouverneur von Alabama diese Begünstigung gewährte. Gewalttätige und gemeingefährliche Verbrecher blieben natürlich von ihr ausgeschlossen. Gewöhnlich hatte es auch den Anschein, als ob dieses von allen Richtern des Strafvollzugs mit Interesse verfolgte Experiment bei den Straftätern nicht erfolgreich war. In den ersten Jahren waren es höchstens einer oder zwei Straftäter, die ihr gegebenes Wort brachen und nicht mehr in die Haft zurückkehrten. Und auch diese Straftäter wurden jeweils noch kurzer Hand wieder eingesperrt und strengen Disziplinartreuen unterzogen. Als man den Urteilspruch für Straf-

— Urteil auf Ehrenwort — ob man eine derartige Verurteilung auch bei Straftatbeständen mit Erfolg einbringen kann, erweist einigermassen zweifelhaft. Immerhin hat man in den Vereinigten Staaten bereits vor zehn Jahren dieses Experiment unternommen und es sehr erfolgreich. Gouverneur Hobbs, der obere Beamte des Staates Alabama, richtete im Jahre 1927 zum erstenmal einen Urteilspruch für „vertrauenswürdig“ Straftäter, die sich auf Ehrenwort gelöst hatten, ein. Dieser Urteilspruch betraf zwei Wochen und begann mit dem Verurteilten. Jeder männliche oder weibliche Angeklagte, dem dieser Urteilspruch gewährt wurde, machte sich ehrenwortlich verpflichtet, bis spätestens 12 Uhr nachts am letzten Urteilsprache freiwillig in der Strafhaft wieder einzusperren. In den ersten Jahren war es nur eine sehr kleine Anzahl von Straftätern, denen der Gouverneur von Alabama diese Begünstigung gewährte. Gewalttätige und gemeingefährliche Verbrecher blieben natürlich von ihr ausgeschlossen. Gewöhnlich hatte es auch den Anschein, als ob dieses von allen Richtern des Strafvollzugs mit Interesse verfolgte Experiment bei den Straftätern nicht erfolgreich war. In den ersten Jahren waren es höchstens einer oder zwei Straftäter, die ihr gegebenes Wort brachen und nicht mehr in die Haft zurückkehrten. Und auch diese Straftäter wurden jeweils noch kurzer Hand wieder eingesperrt und strengen Disziplinartreuen unterzogen. Als man den Urteilspruch für Straf-

— Urteil auf Ehrenwort — ob man eine derartige Verurteilung auch bei Straftatbeständen mit Erfolg einbringen kann, erweist einigermassen zweifelhaft. Immerhin hat man in den Vereinigten Staaten bereits vor zehn Jahren dieses Experiment unternommen und es sehr erfolgreich. Gouverneur Hobbs, der obere Beamte des Staates Alabama, richtete im Jahre 1927 zum erstenmal einen Urteilspruch für „vertrauenswürdig“ Straftäter, die sich auf Ehrenwort gelöst hatten, ein. Dieser Urteilspruch betraf zwei Wochen und begann mit dem Verurteilten. Jeder männliche oder weibliche Angeklagte, dem dieser Urteilspruch gewährt wurde, machte sich ehrenwortlich verpflichtet, bis spätestens 12 Uhr nachts am letzten Urteilsprache freiwillig in der Strafhaft wieder einzusperren. In den ersten Jahren war es nur eine sehr kleine Anzahl von Straftätern, denen der Gouverneur von Alabama diese Begünstigung gewährte. Gewalttätige und gemeingefährliche Verbrecher blieben natürlich von ihr ausgeschlossen. Gewöhnlich hatte es auch den Anschein, als ob dieses von allen Richtern des Strafvollzugs mit Interesse verfolgte Experiment bei den Straftätern nicht erfolgreich war. In den ersten Jahren waren es höchstens einer oder zwei Straftäter, die ihr gegebenes Wort brachen und nicht mehr in die Haft zurückkehrten. Und auch diese Straftäter wurden jeweils noch kurzer Hand wieder eingesperrt und strengen Disziplinartreuen unterzogen. Als man den Urteilspruch für Straf-



ROMAN VON HEINRICH LANG

Es hatte sich nämlich erwiesen, daß neben der jungen Polierin kein Geringerer als Herr Ralph Arthur Outchins, der Polizeichef von Chicago in eigener Person.

Und immer mehr, je näher man zum Ufer kam, zeigte es sich, daß ein nicht alltägliches Geschehen das sich betrieblernen Kollern der Düsen in seinem Sinne hielt.

Unter den Toren der Vorstadt, an den Fenstern der Kanäle hängen und drängten sich die Reugierigen, keiner der mächtigen Kräfte, die da ihre ernen Arme recken, war in Betrieb, und am Wasser ließ sich nur ein schwarzes Flecken dort niederlegen, so eng und dicht hängen die Zuschauer an einem Dampfen, um zuzusehen, wie der „General Stevens“, das größte der Polizeiboote des Chicagoer Flusses, in einer offensichtlich brandstiftigen Fahrt darübersah.

Wie konnten die „General Stevens“? Er war in Dienst gestellt worden, als noch die Tage der Alkoholmangel in voller Blüte standen, und mehr als einmal war er demalst heimgesucht, die Eingänge von Rauschgift-Gelagen geradezu durchschneidend; dann waren etwas ruhiger Zeiten für ihn gekommen, als die Zeit der „Prohibition“ vorüber gewesen war, aber heute, an diesem regnerischen, dießigen, nebelbegangenen Wintermorgen, sah es fast aus, als seien die wilden Zeiten der Ausschmügelung und Boozelagen wieder herbeigekommen, so heiß und eilig war die Bewegung an der Arbeit, und so unruhig lugten die Bänke von Maßbismengehören über den Fluß.

Jetzt lag der schlaue Reiz des schnellen Flußgangs vom Ufer ab, am Heck antrieb die Schraube

weihen Blick auf, in flachem Bogen schob sich der „General“ ins freie Wasser und schon dann schnell davon, eine hohe Bugwelle vor sich hertreibend.

„Madel Roderick aber rief nur ein verzweifeltes „Pah!“ hinter dem Schiffe der „Armeeliche Schindel“ lagte sie wegwerfend. Und den Menden Kopf im Nacken, schrie sie:

„Vorwärts, Herr Outchins! Kommen Sie! Keine halbe Meile von hier liegt mein Boot. Ich will Ihnen zeigen, was ich unter einem Motorboot verstehe!“

Die Polizeibeamten, die deren Outchins umstanden, schauten mit großen Augen von ihrem Ufer auf die so selbstbewußt sich gebärdende Dame und von dieser wieder auf Herrn Outchins.

Der aber lächelte nur. „Akzeptiert!“ sagte er. „Sie werden mich führen, Francis Roderick!“ Und zwei seiner Leute herauswinkend, bejaht er ruhig:

„Quier! Willkür! Sie werden mitkommen! Sorgen Sie für zwei oder drei Maßbismengehören. Vielleicht werden wir für die Dinge Verwendung haben!“

„Oh, ich hoffe es!“ rief Madel, und man sah ihr an, daß ihr dieser Ruf ein tiefer Bruch kam.

Über die Köpfe der an den Ufern sich drängenden Reugierigen aber brachen mit donnernden Motoren zwei Flussenge. Es waren Kanonen der Chicagoer Polizei. Sie waren selbstlos, um den Standort der verurteilten Verurteilung „Maryland“ so schnell wie möglich zu ermitteln.

Es ging jetzt am Mittag, der Regen hatte nachgelassen, und in den Straßen der Stadt war das wilde Getriebe der verurteilten Tagesstunden. So hielten leiser als sonst, gehend und zurückdringend, die hellen Stimmen der Zeitungsjungen durch das Brausen des Straßengedrums.

„Chicago Daily News! Senfation im Hause Ernest Riskey!“ Ein Verurteiler als angeblicher Neffe in Riskey Haus!“

Wie stante, hübsche Mäule lächeln die kleinen Burken, die noch druckendsten Zeitungsjungen auf den dahergelassen Armen, durch das Weirumen der Welt, besten über die Bohrbahn, gingen an den Tribünen der Automobile, entzieten an den Autobussen empör.

„Senfation im Hause Riskey!“ „Aufsehenerregender Verurteilung!“ „Der falsche Neffe aus Deutschland!“

„Madel angeblicher Neffe der Mörder von Präsident Willert!“

Man horchte auf, Man erlarmte sich. Kopf stierte das Weidene um die Extrablätter der vergangenen Nacht gleichsam auf den Boulevard nach, und man schon wieder Neues am den Bord an Riskey Schreitern.

So, wahrhaftig viel Neues lagart! „Der Mörder entkommen!“ gehen die Stimmen der Zeitungsjungen. „Der Mörder an Bord eines Motorbootes geflüchtet. Wilde Jagd auf dem Michigansee!“

Da starrte die Senfationsblätter der mächtigen Boulevard ins Ungeheuer. Man griff nach jedem erreichbaren Zeitungsjungen. Man sah sie den schreienden Jungen gerodete aus den Händen.

Diese Zurichtung des falschen Riskey übertraf an wilder Dramatik die höchsten Erwartungen.

Sie war ein gelandeter Treffer für die wenig senfationsmächtigen Zeitungsjungen dieser an tollen Ereignissen nur allzu reiche Stadt.

„Jagd auf dem See? Wie Polizeiboote alarmiert und ausgelassen?“

Der Polizeichef Riskey mit auf dem Wasser? An Bord eines Motorbootes von...? Man sah und sah es wieder, und es war tatsächlich so: an Bord von Francis Riskey Rodericks Motorboot gelang sich Ralph Arthur Outchins, Chicagoer Polizeibeamter.

„Seht viele Leute in Chicago konnten den Namen Madel Roderick. Man hatte ihn lassen gehen in Verhören von Zeugnissen und reitenden Verurteilungen, man konnte Madel Roderick als erfolgreiche Zeugin und wählte von der großen Rolle, die sie als Sportswoman unter der goldenen Jugend der Stadt spielte. Aber man wollte auch nur zu gerne an die bewegten Geschichten, die sie die erregungsvollen Dampfen ihrer wertvollen Bekleidung schon erzählt hatte, und das gab ihrem Zusammenstoß mit Ralph Arthur Outchins angeblich eine mehr als interessante Note.“

Ralph Outchins, der bekannte Feuerschiffer von Chicagoer Polizei, der ehemalige „Königsgewerkschafter“ der Bundesregierung, ausgeredet mit Madel Roderick auf der Verurteilung.

Interessant, wahrhaftig pikant, delikatt! Und nicht leicht zu begreifen, so sehr man sich bei der Bekräftigung der verurteilten Bekräftigung auch die Köpfe zerbrach.

Was um alle Welt hatte Madel Roderick mit dieser Geschichte zu tun? Wie kam Ralph Outchins dazu, sich ausgeredet die junge, blonde Millionärin als Bundesgewerkschafterin anzuschließen, während er einer Bande von Verbrechern auf den Fernen war?

Und wie Wunderschöne, einer Lawine gleich, die sich selbst immer neue Kräfte leugte, während sie ihren Weg ins Ziel nimmt, schmolzen die tollsten Gerüchte auf über den Polizeichef Ralph Arthur Outchins und seine Gefährtin, mit der er im Motorboot durch die Wellen des Michigansee dahindraufte.

Der Himmel lag tief; kurz nach, verdungen von winterlichen, neigen Nebeln, war die Welt über dem Wasser, und räumten, so weit Ralph Outchins aus sein Fernglas schweifen ließ, war nichts zu sehen als Wellen und treibende Wolken.

Vor zehn Minuten hatte man das wunderliche der Polizeiboote überholt; mit einem geringfügigen Köheln um die Lippen hatte Madel Roderick ihr draus, schickendes Boot an dem Fahrzeug der Polizei entlang gelagt, das die Nase in einer hoch aufstrebenden Bugwelle bedeckte hatte; mit weiten Schritten, wie ein fremdenartiges Dämon, war das Motorboot der jungen Millionärin an der Nase der Polizei vorbeigefahren, als gelte es eine Verurteilung, und kaum hatte Ralph Outchins Zeit gefunden, sich mit ein paar kalten Worten mit der Bekräftigung an verhängen. Jetzt war man allein auf weiter Wasserfläche und hier um genau nordöstlichen Kurs, da man annahm, daß die „Maryland“ einen menschenleeren Küstentrich am südlichen Ufer anheuern werde, was schon deshalb wahrscheinlich war, weil ein Entkommen nach Norden durch die lang gestreckte Polizei von Milwaukee als unmöglich gelten mußte.

Eine Ueberfahrt um die Schullern, helle Handfläche über die ichtenden Hände gezogen, sah Madel Roderick an dem Steuerbord ihres Bootes, etwas wie einen wilden Erläuterung im Gesicht, offensichtlich nur selbstredend, möglichst viel Geheimnisvoller aus dem harten Motor herauszubringen. (Fortsetzung folgt)

Um eine eigene irische Wahrung

Eigene englische Versicherungsgesellschaft schließt keine Versicherung mehr in Irland ab

Die Nachricht, daß eine irische englische Versicherungsgesellschaft den Verkauf seiner Versicherungsabschlsse im irischen Bereich für sich einstellt, wird gewissermaßen in der Versicherungswelt als ein Zeichen angesehen, daß man sich dem irischen Wahrungswandel zuwenden müsse, die Wahrung dieses Landes die Wahrung der irischen Wahrung sein müsse. Die irische Wahrung wird in der irischen Wahrung sein müsse, die Wahrung der irischen Wahrung sein müsse.

Dieser Frage wird schon seit einigen Jahren von der irischen Wahrungskommission nachgegangen. Sie ist aber erst in den letzten Jahren in die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

Nun scheint man zwar im allgemeinen zu glauben, daß die Wahrung der irischen Wahrungswelt die Wahrung der irischen Wahrungswelt ist. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

„Hansa“ steigert Produktionsleistung und Umsatz

Die Produktionsleistung der „Hansa“ steigt. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

Ueberrahme der Eisenbahnlinie durch die Reichsbahn in dem am 1. Februar 1938 beginnenden Betrieb von 22,5 v. H. 105 270 v. H. zur Verigung.

Die Eisenbahnlinie wird durch die Reichsbahn in dem am 1. Februar 1938 beginnenden Betrieb von 22,5 v. H. 105 270 v. H. zur Verigung.

Die Eisenbahnlinie wird durch die Reichsbahn in dem am 1. Februar 1938 beginnenden Betrieb von 22,5 v. H. 105 270 v. H. zur Verigung.

Weizen gefragt, Roggen und Braugerste angeboten

Weizen, Roggen und Braugerste. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

Weizen, Roggen und Braugerste. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

Die Eisenbahnlinie wird durch die Reichsbahn in dem am 1. Februar 1938 beginnenden Betrieb von 22,5 v. H. 105 270 v. H. zur Verigung.

Die Eisenbahnlinie wird durch die Reichsbahn in dem am 1. Februar 1938 beginnenden Betrieb von 22,5 v. H. 105 270 v. H. zur Verigung.

Die Eisenbahnlinie wird durch die Reichsbahn in dem am 1. Februar 1938 beginnenden Betrieb von 22,5 v. H. 105 270 v. H. zur Verigung.

Die Eisenbahnlinie wird durch die Reichsbahn in dem am 1. Februar 1938 beginnenden Betrieb von 22,5 v. H. 105 270 v. H. zur Verigung.

Die Eisenbahnlinie wird durch die Reichsbahn in dem am 1. Februar 1938 beginnenden Betrieb von 22,5 v. H. 105 270 v. H. zur Verigung.

Rhein-Mainische Abendbrse

Freundlich

Die Rhein-Mainische Abendbrse. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

Die Rhein-Mainische Abendbrse. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

Ruhige Rheinschiffahrt

Ruhige Rheinschiffahrt. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

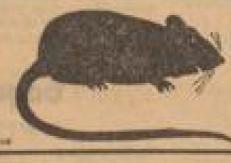
Ruhige Rheinschiffahrt. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

Ruhige Rheinschiffahrt. In die irische Wahrungswelt eingetreten. In die irische Wahrungswelt eingetreten.

Rattenbekampfungs-Aktion

am 26. und 27. Februar
Wir beraten Sie und führen die vorgeschriebenen Rattenvertilgungsmittel:

Ratten vernichten heißt: Volksvermögen retten!



RAXON

Das zugelassene Rattenvertilgungsmittel verbugt 100%ige Wirksamkeit. - Für Haustiere vollkommen unschadlich. Behördlich empfohlen, staatl. kontrolliert

Kampf dem Verderb!



Samtliche Instrumente bei Teilzahlung bis zu 10 Florenten in M. U. S. H. A. U. K. D. S. R. (H. H. H. H.)

Almenhof-Drogerie

Inhaber: W. H. Spillner
Almenhofstrae 41 Fernspr. 43834

Ferdinand Beck

J 3a, 1-2 Telefon 21072

Drogerie Fischer

R 4, 1 Fernsprecher 21690

Erlen-Drogerie

Max Fleiderer
Waldhofstrae 45b Fernspr. 30290

Germania-Drogerie

Apoth. Jan. Sauer Tel. 21278

Hallenbad-Drogerie

Wilhelm Mller
U 8, 20 Fernsprecher 42571

Drogerie Kafertal

Leopold Heltzmann 120
Kurze Mannheimer Straße 43a Ruf 52936

Rathaus-Drogerie Kafertal

Inh.: M. Hellig 044
Wormser Straße 5 Telefon 30738

Löwen-Drogerie Feudenheim

Ludwig Heil
Hauptstraße 63, neben Post Fernsprecher 30228

Ludwig & Schttelheim

mh. Alfred Stoll 079
O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19

Luzenberg-Drogerie

Franz Geier 1332
Am Bahnhof Luzenberg Fernspr. 35774

Zum Rattentag

der geprobt Kammerjager

Eberhardt Meyer

Collinstrae 10 Fernsprecher 23210

Michaelis-Drogerie

G. 2.2. JNH. A. MICHELIS • TEL. 20740/741

Nirsch-Drogerie - Parfümerie Hugo Schmidt

Mannheim, O 7, 12 Heidelberger Str. Fernsprecher 25630

Post-Drogerie Waldhof

Inhaber: Rud. Rathgeber
Speckweg 31 Telefon 35445

Waldhof-Drogerie

Inhaber: J. Schmidt
Oppauer Straße 23 Fernspr. 34426

Beachtet die Anordnungen zur Rattenbekampfungs-Aktion.

Behördlich geprüft und zugelassen!

Delicia

Behördlich geprüft und zugelassen!
In allen Apotheken und Drogerien erhaltlich.

Ehestandler Schafelgimmer

Delicia 265.-

Delicia 175.-

Delicia 440.-

H. W. Oexle

Behördlich geprüft und zugelassen!
In allen Apotheken und Drogerien erhaltlich.

Unser heutiges Filmprogramm!

Tasching auch bei uns!
Marta Eggerth
steht als Revuestar im Mittelpunkt des neuen Terra-Films:

„Immer, wenn ich glücklich bin“

Hörbiger - Moser - Lingen
sorgen in verschwendungsvoller Weise für Heiterkeit!
Anfangszeit: So. 3.30 4.30 6.35 8.30 Uhr
So. 4.00 6.10 8.20 Uhr

ALHAMBRA
P. 7, 23, Heidelberger Straße

Der Film der
großen Luftgitarrenhallen:
„Die verschwundene Frau“

mit
Paul Kemp - Lucie Englisch
Theo Lingen - Hans Moser
Jupp Nusselt - Trude Marlen - Oskar Sima

Anfangszeit: So. 3.00 4.35 6.15 8.30 Uhr
So. 4.00 6.05 8.25 Uhr

SCHAUBURG
K. 1, 3, Brahe Straße

Wie stets innerhalb der Ufa-Spielzeit wieder
ein großartiger filmischer Höhepunkt des Jahres
— die neue Ufa-Operette:

Gasparone

nach der weltberühmten Operette
von **Karl Millöcker** mit
Marika Röck - Johannes Heesters
Leo Slezak - Oskar Sima - Rudolf Platte

Gleichzeitig in beiden Theatern:
Beginn Scala: So. 4.00, 6.15, 8.30
So. 4.00, 6.15, 8.30
So. 4.00, 6.15, 8.30
Beginn Capitol: So. 4.15, 6.30, 8.30
So. 4.00, 6.20, 8.30
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

SCALA CAPITOL
Heidelberger Straße 34

In oben stehenden Theatern!
Übertragung der Führerrede, Sonntag ab 1 Uhr
Nach Schluß der Rede Kassenschließung!

Tasching für jedermann
Rheingold
Dienstag und Freitag: **TANZ**
Mittw., absp.: **Kindermaskenball**
sonst: **Je - ka - mi**
Donnerst., „1 2 Hausball“

Bayerische Bierstube
Gut bürgerliches Restaurant **Bismarckplatz 19**
Im Ausschank das bekannte **Bayer. Lohrer Bier**

Amalibus **Ruoff**
Reisebüro
Heidelberger Straße 20
Friedrichstraße 20
Gesellschaftsreisen
Abw. - Julea Sonntag 6.30 Uhr
Mahler Heide
10000
1 Woche von 100, 25,- an
2 Wochen von 190, 95,- an
3 Wochen von 280, 145,- an
4 Wochen von 370, 195,- an
5 Wochen von 460, 245,- an
6 Wochen von 550, 295,- an
7 Wochen von 640, 345,- an
8 Wochen von 730, 395,- an
9 Wochen von 820, 445,- an
10 Wochen von 910, 495,- an
11 Wochen von 1000, 545,- an
12 Wochen von 1090, 595,- an
13 Wochen von 1180, 645,- an
14 Wochen von 1270, 695,- an
15 Wochen von 1360, 745,- an
16 Wochen von 1450, 795,- an
17 Wochen von 1540, 845,- an
18 Wochen von 1630, 895,- an
19 Wochen von 1720, 945,- an
20 Wochen von 1810, 995,- an
21 Wochen von 1900, 1045,- an
22 Wochen von 1990, 1095,- an
23 Wochen von 2080, 1145,- an
24 Wochen von 2170, 1195,- an
25 Wochen von 2260, 1245,- an
26 Wochen von 2350, 1295,- an
27 Wochen von 2440, 1345,- an
28 Wochen von 2530, 1395,- an
29 Wochen von 2620, 1445,- an
30 Wochen von 2710, 1495,- an
31 Wochen von 2800, 1545,- an
32 Wochen von 2890, 1595,- an
33 Wochen von 2980, 1645,- an
34 Wochen von 3070, 1695,- an
35 Wochen von 3160, 1745,- an
36 Wochen von 3250, 1795,- an
37 Wochen von 3340, 1845,- an
38 Wochen von 3430, 1895,- an
39 Wochen von 3520, 1945,- an
40 Wochen von 3610, 1995,- an
41 Wochen von 3700, 2045,- an
42 Wochen von 3790, 2095,- an
43 Wochen von 3880, 2145,- an
44 Wochen von 3970, 2195,- an
45 Wochen von 4060, 2245,- an
46 Wochen von 4150, 2295,- an
47 Wochen von 4240, 2345,- an
48 Wochen von 4330, 2395,- an
49 Wochen von 4420, 2445,- an
50 Wochen von 4510, 2495,- an
51 Wochen von 4600, 2545,- an
52 Wochen von 4690, 2595,- an
53 Wochen von 4780, 2645,- an
54 Wochen von 4870, 2695,- an
55 Wochen von 4960, 2745,- an
56 Wochen von 5050, 2795,- an
57 Wochen von 5140, 2845,- an
58 Wochen von 5230, 2895,- an
59 Wochen von 5320, 2945,- an
60 Wochen von 5410, 2995,- an
61 Wochen von 5500, 3045,- an
62 Wochen von 5590, 3095,- an
63 Wochen von 5680, 3145,- an
64 Wochen von 5770, 3195,- an
65 Wochen von 5860, 3245,- an
66 Wochen von 5950, 3295,- an
67 Wochen von 6040, 3345,- an
68 Wochen von 6130, 3395,- an
69 Wochen von 6220, 3445,- an
70 Wochen von 6310, 3495,- an
71 Wochen von 6400, 3545,- an
72 Wochen von 6490, 3595,- an
73 Wochen von 6580, 3645,- an
74 Wochen von 6670, 3695,- an
75 Wochen von 6760, 3745,- an
76 Wochen von 6850, 3795,- an
77 Wochen von 6940, 3845,- an
78 Wochen von 7030, 3895,- an
79 Wochen von 7120, 3945,- an
80 Wochen von 7210, 3995,- an
81 Wochen von 7300, 4045,- an
82 Wochen von 7390, 4095,- an
83 Wochen von 7480, 4145,- an
84 Wochen von 7570, 4195,- an
85 Wochen von 7660, 4245,- an
86 Wochen von 7750, 4295,- an
87 Wochen von 7840, 4345,- an
88 Wochen von 7930, 4395,- an
89 Wochen von 8020, 4445,- an
90 Wochen von 8110, 4495,- an
91 Wochen von 8200, 4545,- an
92 Wochen von 8290, 4595,- an
93 Wochen von 8380, 4645,- an
94 Wochen von 8470, 4695,- an
95 Wochen von 8560, 4745,- an
96 Wochen von 8650, 4795,- an
97 Wochen von 8740, 4845,- an
98 Wochen von 8830, 4895,- an
99 Wochen von 8920, 4945,- an
100 Wochen von 9010, 4995,- an

Amtl. Bekanntmachungen
Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Herrn Dr. Carl Knorpp in Heilbronn (Waden) ist über den Herrn Rechtsanwalt Dr. Carl Knorpp in Heilbronn (Waden) im Amtsgericht Heilbronn (Waden) am 10. Februar 1938 aufgehoben worden. Der Schuldner hat sich zur Befriedigung der Vergleichscreditorien durch den bisherigen Vergleichsverwalter Herr Dr. Carl Knorpp in Heilbronn (Waden) verpflichtet. Heilbronn, den 12. Februar 1938. Amtsgericht Heilbronn (Waden).

PALAST und GLORIA

Eine prickelnde Filmkomödie
der METRO — in deutscher Sprache
in Erstaufführung

springend
wichtig
einfach
Jean Harlow + Robert Taylor
der Father Gets Girls
„Kamellendame“

Der Mann mit dem Kuckuck



Ein verheißenes Abenteuer voll überraschender Zwischenfälle! Kock erfindet! Bessernd inszeniert!

Ein Sieg des Charms, des Frohsinns und der Liebe!
Er kam ihr Eigentum zu pfänden und nahm ihr Herz

Großes Vorprogramm | Täglich: 4.00 6.10 8.30
Jugend nicht zugelassen! | Sonntag ab 3 Uhr

Libelle

„Anstrengende Stunden für das Zwerchfell“
„Humor u. Faschingslaune ist Trumpf“

... Also: Wollen Sie lachen u. glücklich sein, dann kommen Sie zu uns!
Samstag, 10.11 Uhr: **Tanz Kabarett**
Sonntag, 11.11 Uhr: **Närrische Familien-Vorstellung**

Sonderveranstaltungen:
Die 4 letzten Kinder-Maskenbälle
Dienstag, den 22. Februar
Donnerstag, den 24. Februar
Freitag, den 25. Februar und
Samstag, den 26. Februar
jeweils 8.11 Uhr nachmittags

Lumpen-Ball Mittwoch, 23. Februar, 8.11 Uhr abends
Keine anderen Eintrittspreise!

Närrische Hausfrauen-Vorstellung Mittwoch, 23. Februar, 8.11 Uhr nachm.
Kartenverkauf für alle Veranstaltungen
Libelle-Kasse, O. 7, A. — Sichern Sie sich rechtzeitig Karten für Faschingsabend bis Karneval!

Café Weller

Deibergstraße 3
Stimmungs-Konzert
Verlängerung!

Friedrichspark

Sonntag, 20. Februar
TANZ
Anfang 8 Uhr Eintritt 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

Colosseum

Waldhofstr. 2 am Meßplatz
Heute großer **Kappenabend**
Stimmung - Humor - Schrämmel-Musik - Anfang 8.11 abts.
Es ladet ein Familie Karl Knorpp

Badenia, C 4, 10

Heute Samstag **Närrischer Betrieb**
Stimmung - Humor

BADEN-BADEN

Samstag, den 26. Februar 1938, 21 Uhr
Großer Maskenball

in allen Sälen des Kurhauses
Prämierung der schönsten Masken
Eintritt im Vorverkauf RM. 4.20, an der Abendkasse RM. 5.20

27. Februar, Fasnacht-Sonntag, 16 Uhr
Karnevalslicher Tanz-See
Eintritt einschließlich Gedäch RM. 3.20

28. Februar, Rosenmontag, 16 Uhr
Kinder-Kostümfest
Eintritt RM. 1.20

1. März, Fasnacht-Dienstag, 21 Uhr
Großer Karneval
Eintritt im Vorverkauf RM. 1.20, an der Abendkasse RM. 2.20

Prospekte und Vorverkauf: Bilder- und Kurverwaltung Baden-Baden, Tel. 2151/54

KAFFEE BÜRSE, E 4, 12

Samstag und Sonntag **Kappenabend** mit **KONZERT** und **Verlängerung!**

CAPITOL

Heute Samstag **NACHT** Freitag 10.11
Marie Margret - Wolf Althoff
Lil Eggner - Georg Alexander

in der Operette
Der Vogelhändler
Die unvergessliche Musik von Carl Zeller

National-Theater Mannheim

Samstag, den 19. Februar 1938
Ander Miene
Faschings-Kabarett
Vo - Po - Po
(Von Pöl zu Pöl)

Eine karnevalsche Weltreise
verfaßt und geleitet von Hans Becker
Anf. 20 Uhr Ende etwa 22.30 Uhr

WELLENREUTHER am Wasser

Die **KONDITOREI-KAFFEE**
in bevorzugter Lage der Stadt

Beliebter, angenehmer Aufenthalt
Die Konditorei der Neuen Spezialitäten

Morgen Wintersport-Fahrten

mit Omnibus ab Heidelberg
8.30 Uhr Rückkehr 6.- RM
7.00 Uhr Niederstetten 2.50 RM
Anmeldung bis heute abends 7 Uhr
Mhm. Omnibus-Ges. O 6, 5
Fernsprecher No. 21420

Sport und Mode ALBERT HISS

N 7, 9 RUF 23090

Münchner Hofbräu, P 6, 17/18

Heute großer **Faschings-Rummel**
Verlängerung

„Arche Noah“ F 5, 2

Heute Samstag abends 8.11
Großer Faschings-Rummel
mit humoristischem Konzert

Siechen im Altenherb N 7, 7

Heute Samstag
Der große närrische Familien-Abend
Einlass mit Verzehrkarte
2 Kapellen - Ballo-Wartblasen



Der Mann mit dem Kuckuck

E. WALDOW
PITA BENCKHOFF
K. SCHNEIDER - B. ERBECKE
WALTER GROSS - BEPPO BREM
HUGO FISCHER-KÖPFER
Regie: Frank Wysbar

Pita Benckhoff und Ernst Waldow spielen ein originelles und modernes Liebespaar...
Vorher: Die Zappeln 1 bis 12 100, die Bogenheide eines deutschen Odesseus, Ufa-Tasche

So. 3.00 4.30 6.30 8.30
So. 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntag 11 Uhr: Übertragung der Führer-Rede!
Für Jugendliche zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

Pschorr-Bräu

O 6, 9 am Universum
Samstag abend **Kappenabend**

Hotel- u. Kaffee-Restaurant „Stadt Basel“

vorm. Kaffee „Odeon“
Samstag u. Sonntag
Großer Kappenabend
Humor - Stimmung
Polizei-Stundenverlängerung!

Große Karnevalsgesellschaft „Feuerio“ E. V.

Rosenmontag 4.11 Uhr:
Letzter Zwillingkaffee
in der **Libelle**

Rosenmontag 20.11 Uhr:
Jubiläums-Fremden-Sitzung
Libelle
mit anschließendem Ball in der

Anzug: Kostüme oder Gesellschafts - Anzug
Karten nur im Vorverkauf: Kasse der Libelle, O 7, 5

Wo ist die Japan-Bar?

Täglich **Stimmungsmusik**
ab 3. teilweise bis 5 Uhr früh geöffnet
Café Weststadt, Heidelberg
Bahnhofstraße 29 - Ruf 2459

Weinbrand JOHANN HEISSLER

bedeutendste
Weinbrennerei
MANNHEIMS
LUZENBERGSTR. 3/5, TEL. 52682

Eichbaum-Edelbier

In Flaschen, Brauerei - Füllung
erschließend in meinen Verkaufsstellen
Schreiber

Kinderwagen

17.95 20.- 24.-
Kleinstschlepper
mit 1000ccm
95.- 115.-
gebraucht 20.- 25.-
Zubehörgeschäfte
Endres, Heilbronn
Schiller 33
2305

Malergeschäft

mit vollständiger Einrichtung, und
auch vorhandenem Material wegen
Zubehörs billig abzugeben.
Bittl P. T. Nr. 7.
Mein Schloß!
Ich wieder ein-
gestrichelt!
Schlafzimmer
„Die“ Original-
schleier, Kleid-
schrank, 190er m.
3.100, Feder-Korn-
stuhl und 2 Stühle
2 Nachtschrank m.
Glasplatten
RM. 365.-
Hilfeshandl.
Herrn Schmidt
K. 2, 1.

Wiederab Klavier

Wiederab Klavier
1000, 1200, 1500, 1800, 2000, 2200, 2500, 2800, 3000, 3200, 3500, 3800, 4000, 4200, 4500, 4800, 5000, 5200, 5500, 5800, 6000, 6200, 6500, 6800, 7000, 7200, 7500, 7800, 8000, 8200, 8500, 8800, 9000, 9200, 9500, 9800, 10000